

V e r m e r k

HFA-Sitzung am 25. April 2006
TOP 3 „Informationen“
hier: Biogasanlage

Mit einem am 19. April 2006 beurkundeten Vertrag hat die Stadt Rheine ein Grundstück im Industriegebiet Baarentelgen-Nord an die Rheine Bioenergie GmbH & Co. KG verkauft. Diese Gesellschaft ist ein Zusammenschluss hiesiger Landwirte, die auf diesem Grundstück eine Biogaserzeugungsanlage bauen werden. Diese Anlage ist im endgültigen Stadium auf eine Biogasmenge für ein Biogaskraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,5 MW ausgelegt ist.

Im 1. Bauabschnitt soll eine Biogaserzeugungsanlage für ein Biogaskraftwerk mit 1,5 MW elektrischer Leistung entstehen. Auf dem verkauften Grundstück wird außerdem ein kleines Blockheizkraftwerk entstehen, das insbesondere die notwendige Prozesswärme für die Biogasproduktion liefert. Das größere Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung und Wärmenutzung wird auf dem Gelände einer hiesigen Industriefirma entstehen, zu dem das erzeugte Biogas über eine Leitung transportiert wird. Bau und Betrieb dieser ca. 1,9 km langen Biogasleitung werden von einer gemeinsamen Gesellschaft der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH und der Rheine Bioenergie GmbH & Co. KG übernommen.

Die Bedingungen, die der Rat bei seinem Beschluss am 14. Dezember 2005 für den Verkauf des Grundstückes aufgestellt hatte, sind ausnahmslos erfüllt worden. Dies gilt insbesondere auch für die immissionsmindernden Maßnahmen, die erheblich über das rechtlich notwendige Minimum hinausgehen.

Die Stadtverwaltung hatte vor dem Verkauf des Grundstückes vorsorglich das Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik mit einer technischen Begutachtung der geplanten Anlagentechnik beauftragt. Dieses Institut bezeichnete das Vorhaben in der zusammenfassenden Bewertung als ein „sehr sinnvolles Projekt“. Die vorgesehene Anlage sei technisch sehr gut konzipiert. Die zum Einsatz kommende Technik habe sich bereits in vielen anderen Biogasanlagen bewährt. Aus den Planungsunterlagen lasse sich erkennen, dass es sich um eine moderne technisch gut aus-

gestattete Biogasanlage handele. Hinsichtlich der Geruchs- und Schallimmissionen seien von der Anlage keine Probleme zu erwarten. Gleichwohl wurde zusätzlich empfohlen, die Abluft aus Betriebshallen und Gärproduktlagern über einen biologischen Filter zur Abluftreinigung abzuleiten.

Statt dieser Abluftbehandlung in einen Biofilter wurde vom Lieferanten der Anlage die Mitverbrennung der Abluft in den Blockheizkraftwerken vorgeschlagen. Diese weniger aufwändige Lösung wurde vom Fraunhofer Institut als zu Geruchsminimierung technisch geeignet anerkannt.

Damit war der Weg für die Beurkundung des Kaufvertrages frei. Für eine Erweiterung in einem zweiten Bauabschnitt hat die Stadt der Gesellschaft eine Optionsfläche eingeräumt.

Der Bau der Anlage ist inzwischen immissionsschutzrechtlich genehmigt worden. Die Gesellschaft hat die Genehmigung am vergangenen Samstag erhalten. Mit den Erdarbeiten soll bereits morgen begonnen werden.

Bei der Projektplanung und bei der Vorbereitung des Grundstückskaufes ist es zu einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit der Stadtverwaltung und der EWG mit den Verantwortlichen der Bioenergiegesellschaft gekommen.

Besondere Anerkennung verdient das Vorhaben vor allem, weil es durch eine ausgeklügelte Rechtskonstruktion gelungen ist, einen fairen innerlandwirtschaftlichen Interessenausgleich zu organisieren. Während Biogasanlagen woanders nicht selten zu innerlandwirtschaftlichen Konflikten führen, ist bei dem hier anstehenden Vorhaben von vornherein ein Ausgleich der Interessen weitgehend sichergestellt.

So wie es jetzt aussieht, wird es der Gesellschaft auch gelingen, noch im Herbst d.J., spätestens aber bis Jahresende, die Anlage in Betrieb zu nehmen. Diesem Projekt, das im Vorfeld zu intensiven Diskussionen geführt hatte, kann die Stadt nur einen guten Start und anschließend einen reibungslosen Betrieb wünschen. Mit diesem Projekt wird ein wichtiger Baustein für eine alternative Energieerzeugung mit regenerativen Rohstoffen in Rheine gesetzt.

In Vertretung

Dr. Janning
Beigeordneter